

SCHULDOSSIER

Liebe Kitty

Arbeitsblätter zum Film
Wo ist Anne Frank



In Zusammenarbeit mit

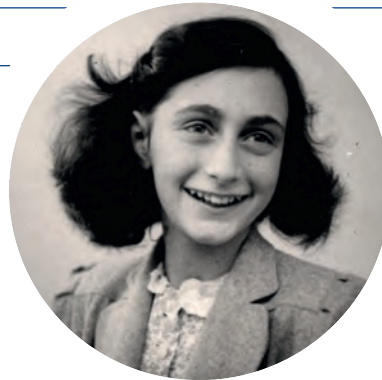


unesco

WER?

WIE?

WAS?



*Anne
Frank*



WO?

WARUM?

WANN?

"Ich will dieses Tagebuch die Freundin selbst sein lassen, und diese Freundin heißt Kitty."

Anne Frank, 20. Juni 1942

"Ich werde, hoffe ich, dir alles anvertrauen können, wie ich es noch bei niemandem gekonnt habe, und ich hoffe, du wirst mir eine große Stütze sein."

Anne Frank, 12. Juni 1942

Who is Kitty?



"Letztlich komme ich deshalb immer wieder auf mein Tagebuch zurück, das ist mein Anfang und mein Ende, denn Kitty ist immer geduldig."

Anne Frank, 30. Oktober, 1943

5 Otto Frank war der einzige der Untergetauchten, der die Konzentrationslager überlebte. Er erhielt von Miep Gies die Tagebuchaufzeichnungen von Anne. Im Jahr 1947 wurde das Tagebuch auf Niederländisch veröffentlicht, mit einem Titel, den Anne Frank selbst gewählt hatte: *Het Achterhuis* (*Das geheime Hinterhaus*). Seitdem ist es eines der meistgelesenen der Welt und wurde in mehr als siebenzig Sprachen veröffentlicht.

Otto Frank, 1955

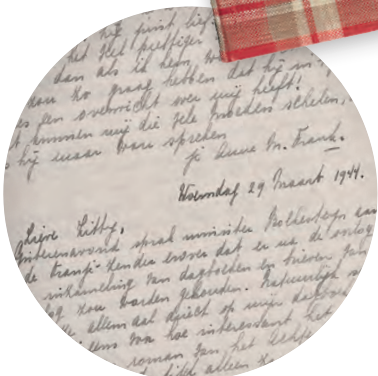
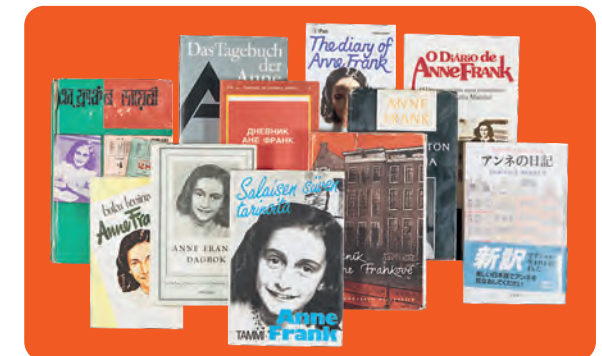


1 Am 12. Juni 1942 wurde Anne Frank dreizehn Jahre alt und bekam von ihren Eltern ein Tagebuch geschenkt. Sie beschloss, so zu tun, als sei das Tagebuch ihre allerbeste Freundin und nannte es "Kitty".

4 Am 1. August 1944 schrieb Anne Frank zum letzten Mal in ihr Tagebuch. Drei Tage später wurden die Untergetauchten nach 25 Monaten entdeckt. Nach ihrer Verhaftung fand die Helferin Miep Gies die Tagebuchaufzeichnungen im Hinterhaus und bewahrte sie auf.

2 "Ich bin, oh, so froh, dass ich dich mitgenommen habe!", schrieb Anne Frank am 28. September 1942 an Kitty, nachdem sie sich im Hinterhaus versteckt hatte. Kitty wurde zu Annes Stütze und Begleiterin. "Kitty ist immer geduldig", notierte Anne vier Monate später.

3 Am 29. März 1944 hörte Anne im Radio, dass die niederländische Regierung nach dem Krieg Dokumente wie Tagebücher veröffentlichen wollte. Anne war davon begeistert und begann, ihr Tagebuch auf losen Blättern neu zu schreiben. Gleichzeitig führte sie auch ihr normales Tagebuch.



Who's who?

Viele deutsche Juden waren sehr besorgt, als Adolf Hitler 1933 in Deutschland an die Macht kam.

Otto und Edith Frank beschlossen, mit ihren Töchtern Anne und Margot von Frankfurt nach Amsterdam zu emigrieren.

Herr und Frau Van Pels und ihr Sohn Peter flohen 1937 ebenfalls nach Amsterdam.

Fritz Pfeffer aus Berlin folgte im Jahr 1939. Doch als Nazi-Deutschland im Mai 1940 die Niederlande besetzte, waren sie nicht mehr sicher.

1942 versteckten sie sich im geheimen Anbau, einem Teil der Geschäftsräume von Otto Frank. Sie konnten nur untertauchen, weil vier von Ottos Angestellten bereit waren, ihnen zu helfen.

Sie versorgten sie mit Lebensmitteln, Kleidung, Büchern und allem, was die Untergetauchten sonst noch brauchten.

The Frank family

Edith



Otto



Margot



Anne



Fritz Pfeffer



The helpers

Victor Kugler



Miep Gies



Johannes Kleiman



Bep Voskuijl



The Van Pels family

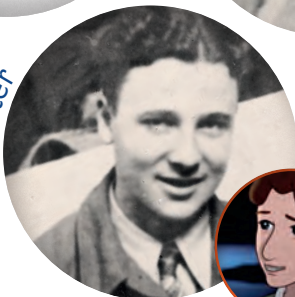
Auguste



Hermann

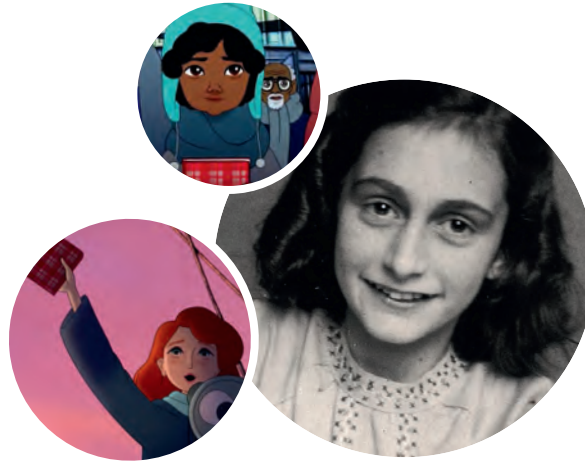


Peter



Worüber ?

Worum geht es im Film:



Eindrücke

Nenne 4 Dinge, die dich beeindruckt haben:

Wo ist Anne Frank

Vergangenheit ?

Themen aus der Vergangenheit:

Gegenwart ?

Themen aus der Gegenwart:



Botschaft

Die Hauptbotschaft des Films ist:

ZEITACHSE

DIE WELT VON ANNE FRANK

Margot (l.), Mutter Edith mit Anne Frank auf dem Schoss, Frankfurt 1929.



Otto Frank mit seinen beiden Töchtern im Jahr 1930.



1929

1929 → Anne Frank wird in eine jüdische Familie in der deutschen Stadt Frankfurt am Main am 12. Juni 1929 geboren. Zusammen mit ihrem Vater Otto Frank und ihrer Mutter Edith Frank-Holländer und der Schwester Margot, die mehr als drei Jahre älter war, lebte sie in einem Vorort der Stadt. Otto Frank war ein Geschäftsmann. Während des Ersten Weltkriegs (1914-1918) hatte er in der deutschen Armee gedient.

1929 → In Annes Geburtsjahr befand sich Deutschland in einer Krise und viele Deutsche waren unzufrieden und verbittert. Deutschland hatte den Ersten Weltkrieg (1914-1918) verloren und musste den Siegern hohe Entschädigungen zahlen. Die politische Lage im Land war instabil. Im Jahr 1929 brach eine Weltwirtschaftskrise aus, die auch Deutschland hart traf; Armut und Arbeitslosigkeit stiegen stark an.



Eine deutsche Familie, die aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit in bitterer Armut lebt, 1929.

Die Familie Frank zog an den Merwedeplein in Amsterdam, wo sich weitere deutsche Juden niederliessen.



Edith Frank mit Anne (l.) und Margot, 1933 in Frankfurt, kurz vor ihrem Umzug nach Amsterdam.



1933

Am 10. Mai 1933 wurden in Berlin Zehntausende von Büchern jüdischer Schriftsteller und anderer Personen, die die Nazis als "undeutsch" betrachteten, verbrannt.



Im April 1933 organisierten die Nazis in ganz Deutschland einen Boykott jüdischer Geschäfte, Rechtsanwälte und Ärzte. "Deutsche wehrt euch. Kauft nicht bei Juden", heisst es auf dem Plakat, das sie an einem jüdischen Bekleidungsgeschäft anbringen.



1933 kamen Adolf Hitler und seine Partei, die NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) an die Macht in Deutschland. Seine Anhänger wurden Nazis genannt. Er versprach, die Situation in Deutschland zu verbessern. In kurzer Zeit verwandelte er die Demokratie in eine Diktatur, und politische Gegner wurden in Konzentrationslagern inhaftiert. Hitler und seine Anhänger waren rassistisch und antisemitisch. Sie teilten die Bevölkerung ein in Menschen, die sie für überlegen hielten, und solche, die sie als minderwertig ansahen. Die Juden sahen sie als die Minderwertigsten von allen an. Jüdische Menschen wurden zum Sündenbock und für die Probleme Deutschlands verantwortlich gemacht.

1933 → Otto und Edith Frank waren sehr besorgt, als Adolf Hitler 1933 an die Macht kam. Die Familie Frank beschloss, nach Amsterdam in den Niederlanden zu emigrieren. Otto erhielt dort die Chance, ein neues Unternehmen namens Opekta zu gründen. Das Unternehmen verkaufte Pektin, ein Produkt, das bei der Herstellung von Marmelade verwendet wird.



Hermann und
Auguste van Pels.

Peter van Pels

1937 → Wegen des zunehmenden Antisemitismus flohen Hermann und Auguste van Pels und ihr Sohn Peter wie viele andere deutsche Juden aus Nazi-Deutschland. In Amsterdam lebten sie in der Nähe der Familie Frank. Zwei Jahre später begann Hermann in einem neuen Unternehmen zu arbeiten, das Otto Frank gehörte und welches mit Gewürzen und Kräutern handelte. 1942 tauchte die Familie Van Pels zusammen mit der Familie Frank im Achterhuis (Geheimes Nebengebäude) unter.

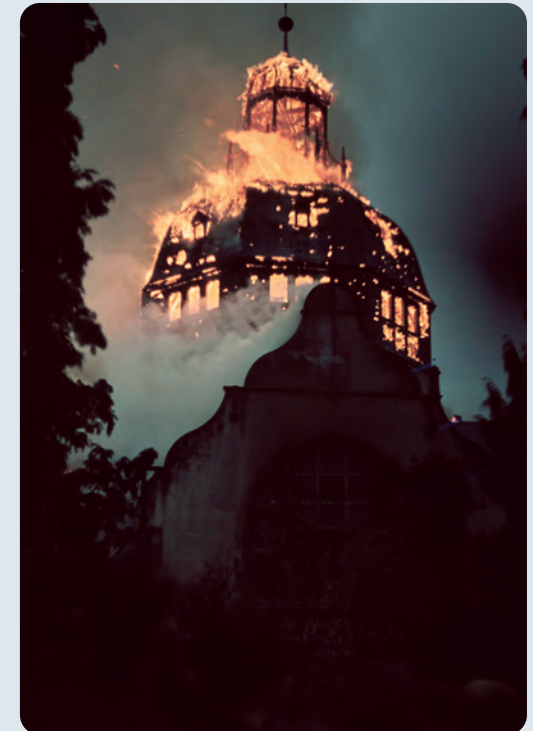


Fritz Pfeffer and
Charlotte Kaletta.

1938 → Einen Monat nach der Kristallnacht reiste der deutsch-jüdische Zahnarzt Fritz Pfeffer mit seiner nicht-jüdischen Geliebten Charlotte Kaletta von Berlin nach Amsterdam. Wie die Familie Van Pels waren auch sie mit der Familie Frank befreundet. Fritz tauchte im November 1942 im Hinterhaus unter. Zwei von Anne Franks Onkeln gelang nach dem Pogrom die Flucht aus Nazi-Deutschland in die USA. Annes Grossmutter mütterlicherseits, Rosa Holländer, kam 1939 nach Amsterdam, um mit der Familie Frank zu leben. Sie starb, bevor die Familie untertauchte.

1938

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 setzten Nazis die Synagoge in der deutschen Stadt Bielefeld in Brand. Das Gebäude ging in Flammen auf.



1938 → In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 organisierten die Nazis ein antijüdisches Pogrom, einen brutalen, gewalttätigen Angriff. Es war die schlimmste Eskalation des Terrors seit der Machtergreifung der Nazis. In ganz Nazi-Deutschland wurden Tausende von jüdischen Häusern, Geschäften und Synagogen zerstört und in Brand gesetzt, etwa 100 Juden ermordet und mehrere Zehntausend Juden in Konzentrationslagern inhaftiert. Dieses Pogrom ist als Kristallnacht (Nacht der zerbrochenen Scheiben) bekannt, weil die Strassen mit vielen Glasscherben übersät waren.



Anne (zweite von links)
an ihrem 10. Geburtstag,
dem 12. Juni 1939.



Margot Frank am
Merwedeplein im Jahr
1939.

1939 → Am 12. Juni 1939 feierte Anne Frank ihren zehnten Geburtstag. Otto Frank hatte sich den Nachmittag für die Feier frei genommen und ein Foto gemacht. Wie ihre Schwester hatte auch Anne einen grossen Freundeskreis. Margot war sehr gut im Lernen, liebte Tennis und Rudern und besuchte mit ihrer Mutter regelmässig die liberale Synagoge.

1939

1939 → Am 1. September 1939 fielen deutsche Truppen in Polen ein, woraufhin England und Frankreich Nazi-Deutschland den Krieg erklärten. Dies markierte den Beginn des Zweiten Weltkriegs. Die Familien Frank und Van Pels sowie Fritz Pfeffer hofften, dass sie in den Niederlanden in Sicherheit sein würden. Dies gilt umso mehr, als die Niederlande ein neutrales Land sind, das nicht am Ersten Weltkrieg teilgenommen hat.

1. September 1939: Deutsche Soldaten durchbrechen einen Schlagbaum an der polnischen Grenze.



Margot (l) und Anne Frank am
Strand von Zandvoort, 1940.

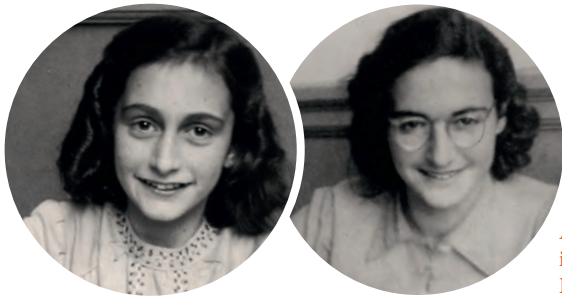
1940 → Otto und Edith Frank versuchten, ihre grosse Besorgnis über die Aggression Nazi-Deutschlands vor ihren Töchtern so weit wie möglich zu verbergen. Margot war sich jedoch der Situation bewusst. Im April 1940 schrieb sie an eine Brieffreundin in den USA Folgendes: "Wir hören oft Dadio, denn es sind anstrengende Zeiten. Wir fühlen uns nie sicher, denn wir grenzen direkt an Deutschland und sind nur ein kleines Land." Am 20. Juni 1942 schreibt Anne in ihr Tagebuch: "Ab Mai 1940 ging es bergab mit den guten Zeiten: erst der Krieg, dann die Kapitulation, der Einmarsch der Deutschen, und das Elend für uns Juden begann."

1940

1940 → Im Mai 1940 griffen deutsche Soldaten die Niederlande, Belgien und Frankreich an. Die niederländische Armee kapitulierte nach fünf Tagen. Am 15. Mai 1940 fuhren deutsche Soldaten in Amsterdam in der Nähe des Merwedeplein ein, wo die Familie Frank lebte. Die Besatzer wurden von Sympathisanten empfangen, die den Nazi-Gruss zeigten.



Deutsche Soldaten
bei der Ankunft in
Amsterdam.



**Anne und Margot Frank
im Jüdischen Lyzeum,
Dezember 1941.**

**Otto Frank (vorne Mitte)
unter den Helfern der
Untergetauchten: Links von
ihm Miep Gies, rechts von
ihm Bep Voskuijl, hinten
links Johannes Kleiman und
hinten rechts Victor Kugler.**



1942 → Zu ihrem dreizehnten Geburtstag erhielt Anne von ihren Eltern ein Tagebuch. Sie hoffte, es würde ihr eine echte Freundin werden und nannte es Kitty. Drei Wochen später, am 5. Juli 1942, erhielt ihre Schwester Margot eine Vorladung, angeblich zur "Arbeit" in Deutschland. Margot gehörte zur ersten Gruppe von Juden, die eine Vorladung zur Ausreise aus den Niederlanden erhielt. Am nächsten Tag versteckte sich die Familie Frank im geheimen Anbau, einem Teil von Ottos Geschäft im Zentrum von Amsterdam. Unter Lebensgefahr versorgten vier Büroangestellte die Untergetauchten mit Lebensmitteln, Kleidung, Büchern und allem, was sie sonst noch brauchten.

**Anne Frank musste, wie alle Juden (ab sechs Jahren) in den Niederlanden, ab dem 1. Mai 1942 einen gelben Stern auf ihrer Kleidung tragen.
Um den geheimen Anbau vor den Blicken der Öffentlichkeit zu verbergen, wurde im August 1942 ein drehbares Bücherregal vor den Eingang gestellt.**

1942

1941 → "Ich habe kaum eine Chance, braun zu werden, denn wir dürfen nicht ins Schwimmbad, das ist wirklich schade, aber wir können nichts dagegen tun", schrieb Anne im Juni 1941 an ihre Familie in der Schweiz. Drei Monate später durften jüdische Schüler nur noch eine Schule mit ausschliesslich jüdischen Schülern und Lehrern besuchen. Die Frank-Schwestern mussten auf das Jüdische Lyzeum wechseln.

1941

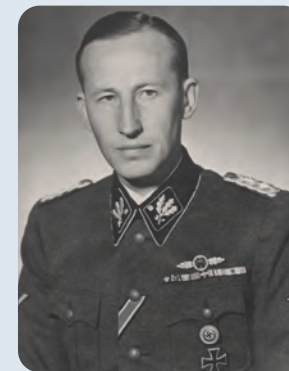
Drei Jungs stehen vor dem Zaun eines Schwimmbads in den Niederlanden. Auf dem kleinen Schild auf der rechten Seite steht: "Verboten für Juden".



"Juden nicht erwünscht", steht auf dem Schild im niederländischen Dorf Vinkeveen, nicht weit von Amsterdam entfernt.

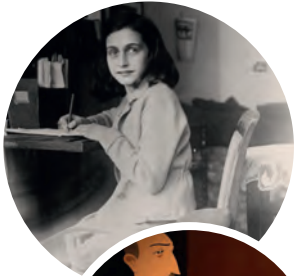


1941 → Die Verfolgung der Juden erfolgte Schritt für Schritt. Zunächst wurden die Juden registriert, damit genau bekannt war, wer Jude war und wer nicht. Dann wurden Juden in den gesamten Niederlanden zunehmend mit Tätigkeits- und Besuchsverboten belegt. Sie durften keine Parks, Zoos, Cafés, Restaurants, Hotels, Theater, Kinos, Konzerte, Bibliotheken und Museen besuchen. Die Juden wurden vom öffentlichen Leben ausgeschlossen und zunehmend vom Rest der Bevölkerung isoliert.



Der 37-jährige Richard Heydrich berief die Wannsee-Konferenz ein. Er war Leiter des Sicherheitsdienstes und der geheimen Staatspolizei (Gestapo).

1942 → Am 20. Januar 1942 fand in einer Villa am Ufer des Wannsees am Rande von Berlin eine Konferenz statt. Fünfzehn Naziführer berieten über die Organisation der Ermordung der elf Millionen europäischen Juden. Der Beschluss zur Ermordung der Juden war bereits einige Monate zuvor gefasst und in die Wege geleitet worden. Anfang 1942 waren bereits etwa eine Million Juden ermordet worden. Während der Konferenz wollten die Nazis die Dinge beschleunigen und die Juden systematisch ermorden. Da alles im Geheimen geschehen musste, wurden in den Berichten verschleierte Begriffe wie "Transport" und "Umsiedlung" von Juden verwendet.



1943 → Die Untergetauchten im geheimen Anbau hörten oft Radio. Am 19. März 1943 schrieb Anne Frank: "Der Führer hat mit verwundeten Soldaten gesprochen. Wir haben ihn im Radio gehört, und es war erbärmlich. Die Fragen und Antworten gingen ungefähr so:

"Mein Name ist Heinrich Scheppel."

"Wo wurden Sie verwundet?"

"In der Nähe von Stalingrad."

"Was für eine Verwundung ist es?"

"Zwei erfrorene Füße und eine Fraktur des linken Arms."

"Dies ist ein genauer Bericht über das abscheuliche Puppenspiel, das im Radio ausgestrahlt wurde. Die Verwundeten schienen stolz auf ihre Wunden zu sein - je mehr, desto besser. Einer war so ausser sich bei dem Gedanken, dem Führer die Hand zu schütteln, dass er kaum ein Wort sagen konnte."

1943



Um Stalingrad zu besetzen, mussten die deutschen Soldaten Haus an Haus gegen die Sowjets kämpfen. Durch Bombardierungen und Granatenbeschuss zerfiel die Stadt.

1943 → In den ersten Jahren des Krieges schien die deutsche Armee unbesiegbar. Im Juni 1941 überfiel Nazi-Deutschland die Sowjetunion, doch die Schlacht um die russische Stadt Stalingrad markierte einen Wendepunkt. Nach monatelangen erbitterten Kämpfen unter schwierigen Bedingungen, insbesondere nach Einbruch des kalten russischen Winters, erlitt die sowjetische Armee eine verheerende Niederlage gegen die Deutschen. Am 31. Januar 1943 kapitulierte der deutsche Feldmarschall. Was vielen Menschen in Europa neue Hoffnung gab.



1944 → Am 28. März 1944 hörte Anne Frank den Aufruf von Kabinettsminister Gerrit Bolkestein, Tagebücher und Briefe zu retten, die nach dem Krieg gesammelt werden sollten. Anne beschloss, ihr Tagebuch auf losen Blättern neu zu schreiben, um es zu veröffentlichen. Einen Tag nach der Sendung schrieb sie: "Stellen Sie sich vor, wie interessant es wäre, wenn ich einen Roman über den geheimen Anbau veröffentlichen würde."

1944



Logo von Radio Oranje. Die niederländische Exilregierung machte von London aus Sendungen für die besetzten Niederlande.

1944 → Am 28. März 1944 meldete sich der niederländische Minister Gerrit Bolkestein im Radio Oranje aus London, wohin die niederländische Regierung nach der deutschen Invasion 1940 geflohen war. Der Minister rief die Menschen dazu auf, Briefe, Tagebücher und andere Dokumente für die Zeit nach dem Krieg als Beweis für das, was die Niederländer ertragen mussten, aufzubewahren.



1944 → Als die Untergetauchten am 6. Juni im Radio hörten, dass die alliierten Truppen in Frankreich gelandet waren, waren sie übergücklich. Anne Frank schrieb: "Eine riesige Bewegung im Hinterhaus! Ist dies wirklich der Beginn der lang ersehnten Befreiung? Die Befreiung, von der wir alle so viel geredet haben und die immer noch zu schön, zu märchenhaft erscheint, um jemals wahr zu werden? [...]"
Vielleicht, sagt Margot, kann ich im September oder Oktober sogar wieder zur Schule gehen."



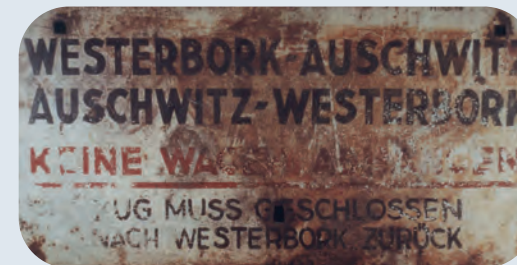
1944 → Am 4. August 1944, nach 25 Monaten im Versteck, wurden die acht Personen im geheimen Anbau entdeckt, verhaftet und in ein Amsterdamer Gefängnis gebracht. Wahrscheinlich waren sie von jemandem verraten worden. Nach ihrer Abreise fanden die Helferinnen Miep Gies und Bep Voskuijl Annes Tagebuchaufzeichnungen im Hinterhaus und retteten sie.

1944

1944 → Am 6. Juni 1944 fand eine große Militäroperation statt, an der Tausende von Schiffen und mehr als 150.000 Soldaten beteiligt waren. Alliierte Truppen landeten in Frankreich an der Küste der Normandie mit dem Ziel, das besetzte Europa von den Nazis zu befreien und nach Berlin vorzustossen. Dieser Tag wurde D-Day genannt.



Landung der alliierten Truppen in der Normandie, 6. Juni 1944.



Metallschild des Zuges von Westerbork nach Auschwitz-Birkenau, 1944.

1944 → Einige Tage später wurden die Menschen aus dem Geheimen Anbau in das Durchgangslager Westerbork in den Niederlanden gebracht. Von dort wurden sie am 8. September mit dem letzten Zug, der Westerbork verließ nach Auschwitz-Birkenau transportiert, ein Konzentrations- und Vernichtungslager im besetzten Polen. Anne und Margot wurden dann im November in das Konzentrationslager Bergen-Belsen in Deutschland deportiert.



1945 → Die Bedingungen im überfüllten Bergen-Belsen waren erbärmlich und chaotisch. Margot und Anne litten an Hunger und Schwäche und wurden sehr krank. Gegen Ende Februar starb Margot an Flecktyphus, einige Tage später auch Anne.

Grabstein von Margot und Anne Frank in Bergen-Belsen, aufgestellt auf einem anonymen Massengrab nach dem Krieg.



1945 → Otto Frank überlebte als einziger der acht Personen aus dem Geheimen Anbau die Konzentrationslager. Seine Frau Edith starb am 6. Januar 1945 in Auschwitz-Birkenau an Schwäche und Krankheit. Otto befand sich im Krankenrevier, als die sowjetischen Truppen am 27. Januar 1945 Auschwitz-Birkenau befreiten. Als er im Juni 1945 in das befreite Amsterdam zurückkehrte, übergab Miep Gies ihm Annes Tagebuchunterlagen. Ein Teil, das ein Jahr der ersten Fassung umfasst, war verloren gegangen, und Anne war vor der Festnahme nicht in der Lage gewesen, die umgeschriebene Fassung zu beenden. Otto stellte aus den beiden Fassungen ein Manuskript zusammen und fand einen Verleger.

1945

1945 → Weibliche Häftlinge in Bergen-Belsen, nach der Befreiung des Konzentrationslagers durch britische Truppen am 15. April 1945. Die Zustände waren unbeschreiblich. Die Befreier fanden viele aufgetürmte Leichen und 60.000 hungernde und kranke jüdische Häftlinge und Kriegsgefangene vor.



1945 → Häftlinge verlassen das Krankenzimmer der Baracke 19 in Auschwitz-Birkenau etwa zwei Wochen nach der Befreiung des Lagers. Die Welt war schockiert, als sich nach dem Krieg herausstellte, dass insgesamt etwa 6 Millionen Juden in ganz Europa ermordet worden waren, darunter 1,5 Millionen Kinder.



1947 → Das Tagebuch der Anne Frank wird auf Niederländisch unter dem von Anne selbst gewählten Titel veröffentlicht: Het Achterhuis (Das geheime Hinterhaus). Seitdem ist das Tagebuch in mehr als siebenzig Sprachen übersetzt worden. Zahlreiche Bücher, Filme und Theaterstücke basieren auf dem Tagebuch. Überall auf der Welt sind Strassen und Schulen nach Anne Frank benannt. Bis zu seinem Tod im Jahr 1980 blieb Otto dem Tagebuch und den Idealen und Träumen, die Anne darin niedergeschrieben hatte, verpflichtet.

Die erste niederländische Ausgabe des Tagebuchs der Anne Frank.

1945

1945 → Obwohl am 7. Mai 1945 an einigen Orten noch gekämpft wurde, war Nazideutschland zusammengebrochen. An diesem Tag unterzeichnete Deutschland in Reims in Frankreich die bedingungslose Kapitulation aller deutschen Streitkräfte in Ost und West mit der Vereinbarung, dass alle Kämpfe am folgenden Tag eingestellt würden. Die Sowjets, die von Osten her vorgerückt und Berlin erobert hatten, verlangten eine separate Kapitulation Nazideutschlands. Diese wurde in der deutschen Hauptstadt am 8. Mai unterzeichnet.



Am 2. Mai 1945 wurde die Flagge der Sowjetunion von russischen Soldaten auf dem Reichstag in Berlin gehisst. Nazideutschland war besiegt.



Alliierte Soldaten betrachten das Dokument der Kapitulation von Nazi-Deutschland in Reims am 7. Mai 1945.

1947

1960



ANNE
FRANK
HUIS

Das Anne Frank Haus wurde 1960 eröffnet.

1960 → Im Mai 1960 wurden die Geschäftsräume von Otto Frank, einschliesslich des Verstecks im Hinterhaus, zu einem Museum. Jedes Jahr besuchen Menschen aus der ganzen Welt den Ort, an dem Anne Frank ihr Tagebuch geschrieben hat. Ihr Original-Tagebuch ist im Museum ausgestellt.

Wähle ein Foto

AUFTRAG

Wähle ein Foto aus und lies den entsprechenden Text auf der Zeitleiste.

1. Wen siehst du auf dem Bild und was passiert dort?
2. Was glaubst du, wer hat das Foto gemacht und warum?
3. Wähle eine Person auf dem Foto aus und stell dir vor, was diese Person denkt, fühlt und vielleicht sagt.
4. Welche Fragen hast du zu diesem Foto?

1933



1939



1941



1944



1945



1945



Anne Frank

in ihren eigenen Worten

FREUNDSCHAFT

Ich werde, hoffe ich, dir alles anvertrauen können, wie ich es noch bei niemandem gekonnt habe, und ich hoffe, du wirst mir eine große Stütze sein.

12. Juni 1942

ANGST

Es beklemmt mich doch mehr, als ich sagen kann, dass wir niemals hinaus dürfen, und ich habe große Angst, dass wir entdeckt und dann erschossen werden. Das ist natürlich eine weniger angenehme Aussicht.

28. September 1942

FREIHEIT

Radfahren, tanzen, pfeifen, die Welt sehen, mich jung fühlen, wissen, dass ich frei bin - danach sehne ich mich [...].

24. Dezember 1943

GLÜCK

Ich habe eine glückliche Natur, ich liebe die Menschen, bin nicht misstrauisch und will alle mit mir zusammen glücklich sehen.

25. März 1944

TRAUM

Mit Schreiben werde ich alles los. Mein Kummer verschwindet, mein Mut lebt wieder auf. Aber, und das ist die große Frage, werde ich jemals etwas Großes schreiben können, werde ich jemals Journalistin und Schriftstellerin werden?

5. April 1944

Du weißt längst, dass es mein liebster Wunsch ist, einmal Journalistin und später eine berühmte Schriftstellerin zu werden.

11. Mai 1944

ZWECK

Ich weiß, was ich will, habe ein Ziel, habe eine eigene Meinung, habe einen Glauben und eine Liebe. Lasst mich ich selbst sein, dann bin ich zufrieden! Ich weiß, dass ich eine Frau bin, eine Frau mit innerer Stärke und viel Mut!

11. Mai 1944

KRIEG

Wofür, oh, wofür nützt nun dieser Krieg? Warum können die Menschen nicht friedlich miteinander leben? Warum muss alles verwüstet werden?

3. Mai 1944



Nach dem Krieg widmete Otto Frank sein Leben der Verbreitung der Ideen und Ideale seiner Tochter. Im Jahr 1979, ein Jahr vor seinem Tod, schrieb er: "Anne hat in ihrem Tagebuch nirgendwo von Hass gesprochen. Sie schrieb, dass sie trotz allem an das Gute im Menschen glaubte und dass sie nach dem Krieg für die Welt und die Menschen arbeiten wollte." Otto sah es als seine Pflicht an, Annes Auftrag zu erfüllen. Er beantwortete Tausende von Briefen von jungen Menschen.

Am Ende schrieb Otto oft: "Ich hoffe, dass Annes Buch euer Leben beeinflusst, damit ihr euch, soweit es Euch möglich ist, Euch für Einheit und Frieden einsetzt."

Anne Frank

in ihren eigenen Worten

HOFFNUNG

Einmal wird dieser schreckliche Krieg doch vorbeigehen, einmal werden wir doch wieder Menschen und nicht nur Juden sein!

11. April 1944

Ich hoffe nur, dass dieser Judenhass vorübergehender Art ist. 22. Mai 1944

IDEALE

Das ist das Schwierige in dieser Zeit: Ideale, Träume, schöne Erwartungen kommen nicht auf, oder sie werden von der grauenhaftesten Wirklichkeit getroffen und vollständig zerstört. Es ist ein Wunder, dass ich nicht alle Erwartungen aufgegeben habe, denn sie scheinen absurd und unausführbar. Trotzdem halte ich an ihnen fest, trotz allem, weil ich noch immer an das innere Gute im Menschen glaube.

Und doch, wenn ich zum Himmel schaue, denke ich, dass sich alles wieder zum Guten wenden wird, dass auch diese Härte aufhören wird, dass wieder Ruhe und Frieden in die Weltordnung kommen werden. Inzwischen muss ich meine Vorstellungen hochhalten,

15. Juli 1944



Aufgaben

Aufgabe 1

Lies die Zitate aus dem Tagebuch von Anne Frank. Welches Zitat ist deiner Meinung nach am wichtigsten oder spricht dich am meisten an? Erkläre warum.

Aufgabe 3

Was sind deiner Meinung nach die wichtigsten Träume und Ideale von Anne Frank? Sind sie deiner Meinung nach in Erfüllung gegangen? Sind diese Ideale heute noch aktuell? Was sind deine grössten Träume und Ideale?

Aufgabe 2

Lies die die Zitate unter der Überschrift *Hoffnung*. Was meint Anne Frank damit? Haben sich Annes Hoffnungen erfüllt? Kennst du aktuelle Beispiele für Judenhass?

ASSI Aufgabe 4

Annes Tagebuch erzählt, wie sie die Zeit im Versteck erlebte. Aber wie mag diese Zeit für die anderen im Hinterhaus gewesen sein? Versetze dich sich in die Lage einer anderen Person im Versteck oder eines Helfers, zum Beispiel Margot, Peter oder Miep Gies. Schreibe einen Tagebuchbrief von dieser Person.

Der Holocaust in 10 Stufen

Der Holocaust ist die Ermordung von sechs Millionen europäischen Juden während des Zweiten Weltkriegs. Dieser Völkermord war ein Prozess, der sich über Jahre hinzog. Nach dem amerikanischen Juristen Gregory H. Stanton hat der Völkermord 10 Phasen.

Aufgabe 1

Lies die 10 Phasen durch. Schau dir dann die Bilder auf den folgenden Seiten an. Welche Phase gehört zu welchem Bild? Trage deine Antwort in den Kasten unter dem Bild ein.

Aufgabe 2

Laut Stanton wird es in jeder Phase schwieriger, zu intervenieren. In welchem Stadium ist deiner Meinung nach eine Intervention möglich? Und wie könnte sie möglich sein?

Aufgabe 3

Alle 10 Stufen wurden von Menschen erdacht und umgesetzt. Schau dir die 10 Etappen noch einmal an. Welche Menschen (und Berufe) waren an jeder Etappe beteiligt?

Stufe 1 | Klassifizierung

Eine Minderheit wird für Probleme in der Gesellschaft verantwortlich gemacht. Sie wird zum Sündenbock.

Stufe 2 | Polarisierung

Gruppen werden gegeneinander ausgespielt. Durch Aktionen und Kampagnen werden die Gruppen zunehmend voneinander getrennt.

Stufe 3 | Symbolisieren

Einer Minderheit werden erkennbare Symbole zugeordnet. Menschen, die ihr angehören, sind sofort zu erkennen.

Stufe 4 | Diskriminierung

Durch Gesetze und Massnahmen wird eine Minderheit diskriminiert. Menschen dieser Gruppe verlieren zunehmend ihre (Bürger-)Rechte.

Stufe 5 | Entmenslichung

Die Menschen aus dieser Minderheit werden nicht mehr als Menschen gesehen. Sie werden mit Tieren verglichen.

Stufe 6 | Organisation

Die Nationalsozialisten planen und organisieren die Judenvernichtung. Das geht nur mit erlangter und erzwungener Hilfe und Kooperation von Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen.

Stufe 7 | Vorbereitung

Es werden Vorbereitungen getroffen, um den Massenmord effizient durchzuführen. Zum Beispiel, indem die europäischen Juden in Ghettos zusammengepfercht werden.

Stufe 8 | Deportation

Die Verfolgten werden in Viehwagons per Eisenbahn in Vernichtungslager deportiert, wo sie systematisch ermordet werden.

Stufe 9 | Ermordung

Die Judenvernichtung findet in großem Stil statt. Die Nationalsozialisten ermorden - nicht als Einzelbehörde - Menschen, die nicht als menschliche Wesen angesehen werden.

Stufe 10 | Leugnung

Die Täter leugnen den Massenmord, vernichten Beweise, behaupten, in den Arbeitslagern seien Regime- und Kriegsgegner interniert worden. Das Massensterben sei auf Seuchen und zufällige Kriegsfolgen zurückzuführen.

1. Anne, Edith und Margot Frank im Jahr 1933, kurz vor ihrer Emigration in die Niederlande.



2. Anne und Margot im Jüdischen Lyzeum im Jahr 1941. Sie durften nur eine jüdische Schule besuchen.



5. Ab Mai 1942 mussten die Juden in den Niederlanden einen gelben Stern mit der Aufschrift "Jood" [=Jude] tragen.



4. 1933: "Deutsche wehrt euch. Kauft nicht bei Juden", steht auf dem Plakat.



3. 1940: Die polnischen Juden wurden gezwungen, im Ghetto von Łódź zu leben. Von dort aus wurden sie deportiert.

6. 1943: Juden besteigen einen Zug im niederländischen Durchgangslager Westerbork.



7. Plakat aus dem Nazipropagandafilm "Der ewige Jude", in dem Juden mit Ratten verglichen werden.



8. 1941: Amsterdamer Beamte setzen Punkte auf eine Karte, um den Nazis zu zeigen, wo die meisten Juden in der Stadt leben.



9. Obwohl die Nazis versuchten, ihre Spuren zu verwischen, wurden 2014 in Sobibor Gaskammern ausgegraben.



10. 1944: Ungarisch jüdische Kinder auf dem Weg zur Gaskammer in Auschwitz-Birkenau.

Menschenrechte für alle



Eleanor Roosevelt mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Sie leitete die Kommission der Vereinten Nationen, die diese Rechte ausarbeitete. 1952 schrieb Eleanor Roosevelt die Einleitung zur ersten amerikanischen Ausgabe des Tagebuchs der Anne Frank.

MENSCHENRECHTE FÜR ALLE

Die Menschenrechte gelten für alle. Es spielt keine Rolle, wer oder was man ist, wie man aussieht oder welchen Hintergrund man hat. Ob Junge oder Mädchen, Mann oder Frau, arm oder reich, religiös oder nicht, die Menschenrechte gelten für alle Menschen auf der Welt, das heisst, sie sind auch deine Rechte. Sie sind in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) beschrieben.

RECHTE AUF DEM PAPIER

Die Schrecken des Zweiten Weltkriegs (1939-1945) machten den Menschen klar, dass alle Nationen zusammenarbeiten müssen, um Menschenrechte, Sicherheit und Frieden zu gewährleisten. Zu diesem Zweck beschlossen die Staats- und Regierungschefs der Welt die Gründung der Vereinten Nationen (UN) im Jahr 1945. Im Jahr 1948 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Alle Staaten der Welt können Mitglied der Vereinten Nationen werden, und fast alle Länder (193) haben dies getan.

Das bedeutet, dass sie sich verpflichten müssen, die Menschenrechte zu achten. Seit 1948 sind viele internationale Verträge abgeschlossen worden, in denen die Menschenrechte genauer definiert sind. Es gibt auch Verträge zur Absicherung der Menschenrechte bestimmter Gruppen. Zum Beispiel die von Flüchtlingen, von Frauen, von Kindern und von Menschen mit Einschränkungen.

Doch trotz der Versprechen und Vereinbarungen werden die Menschenrechte oft verletzt - auch von Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen!

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) sind die Menschenrechte in dreissig Artikeln festgelegt. Sie werden im Folgenden kurz zusammengefasst.

1 Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

2 Jeder Mensch hat alle Rechte und Freiheiten, die in dieser Erklärung aufgeführt sind.

3 Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

4 Niemand hat das Recht, uns zu Sklaven zu machen. Wir können niemand anderen zu unserem Sklaven machen.

5 Niemand hat das Recht, uns zu verletzen oder zu quälen oder uns grausam zu behandeln.

6 Jeder Mensch hat das Recht, durch das Gesetz geschützt zu werden.

7 Vor dem Gesetz sind wir alle gleich. Es müssen alle gerecht behandelt.

8 Wir alle können das Gesetz um Hilfe bitten, wenn wir ungerecht behandelt werden.

9 Niemand hat das Recht, uns ohne triftigen Grund ins Gefängnis zu stecken, uns dort zu behalten oder aus unserem Land wegzuschicken.

10 Wenn wir vor Gericht gestellt werden sollte dies ein fairer öffentlicher Prozess vor einem unabhängigen Richter sein.

11 Jeder ist unschuldig, bis seine Schuld bewiesen ist.

12 Jeder hat das Recht auf Privatsphäre

13 Wir alle haben das Recht, innerhalb unseres eigenen Landes und ins Ausland zu reisen, wie wir es wünschen.

14 Jeder hat das Recht, in einem anderen Land Asyl zu beantragen und zu erhalten, um sich vor Verfolgung zu schützen.

15 Jeder Mensch hat das Recht auf eine Staatsangehörigkeit.

16 Frauen und Männer haben das Recht, zu heiraten und Kinder zu bekommen. Niemand sollte gezwungen werden, zu heiraten.

17 Jeder hat das Recht, Dinge zu besitzen. Niemand sollte uns unsere Sachen ohne triftigen Grund wegnehmen.

18 Jeder Mensch hat das Recht auf Gedanken-, Glaubens- und Religionsfreiheit.

19 Jeder hat das Recht auf freie Meinungsäusserung

20 Jeder hat das Recht, an Versammlungen teilzunehmen

21 Jeder hat das Recht, sich an der Regierung seines Landes zu beteiligen, entweder direkt oder durch frei gewählte Vertreter.

22 Jeder Mensch hat das Recht darauf seine Grundbedürfnisse zu befriedigen

23 Jeder hat das Recht auf einen Arbeitsplatz, auf einen angemessenen Lohn für die Arbeit, auf Schutz vor Arbeitslosigkeit und auf die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft.

24 Jeder hat das Recht auf Ruhe, Freizeit und Urlaub.

25 Jeder hat das Recht auf ausreichend Nahrung, Kleidung, Wohnung und Gesundheitsversorgung.

26 Jeder hat das Recht auf Bildung.



27 Jeder hat das Recht am kulturellen Leben teilzunehmen und für alles, was er oder sie schreibt, erfindet oder schafft, Anerkennung zu erhalten.

28 Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben, in dem diese Rechte geschützt sind.

29 Jeder hat die Pflicht, die Rechte und Freiheiten anderer zu respektieren und die Gesetze zu befolgen.

30 Keine Person, Gruppe oder Regierung kann diese Rechte und Freiheiten wegnehmen.



Aufgabe 1

ICH VERSTEHE DAS NICHT

Verstehst du einige der Artikel nicht genau oder weißt du nicht, was ein Artikel bedeutet?

Notiere dir die Nummern: _____

In Kürze wird deine Lehrkraft die unklaren Artikel besprechen.

WICHTIG

Ich finde den Artikel _____
sehr wichtig, weil:

UNWICHTIG

Ich finde den Artikel _____
unwichtig, weil:

Aufgabe 2

EIN GANZ NEUES RECHT

Schaffe allein oder in einer Gruppe ein ganz neues Recht für Menschen.

Was ist dieses Recht und warum ist es wichtig?

neues Recht für Menschen:

Wichtig weil:

Aufgabe 3

TOP DREI

Nachdem du nun die Rechte studiert hast, kannst du deine drei wichtigsten auswählen. Jeder hat das Recht auf alle Rechte, aber wenn du deine drei wichtigsten Artikel auswählen müsstest, welche würden auf den Plätzen 3, 2 und 1 liegen?



15 circular images arranged in a grid-like fashion, each with an empty rectangular box next to it for labeling. The images represent various human rights issues and concepts.

Aufgabe 4

BLICK AUF DIE MENSCHENRECHTE

Schreibe die Nummer des Artikels aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der am besten zu dem Foto passt, in den Kasten. Du kannst auch andere passende Artikel finden. Trage auch diese Nummer dort ein. Wenn du keine Ahnung hast, trage bitte ein Fragezeichen ("?) ein.

Welches Foto hat nichts mit den Menschenrechten zu tun?

Aufgabe 5

WAS WILL DER KARIKATURIST SAGEN?



Zeichnung des Karikaturisten Fritz Berendt (1925-2008). Als kleiner deutsch-jüdischer Junge floh er 1937 mit seiner Familie von Berlin in die Niederlande.

Was fällt dir an dieser Karikatur auf?
Nenne mindestens drei Dinge.

1. _____

2. _____

3. _____

Was will der Karikaturist mit dieser Karikatur
deutlich machen?

Auf welche Menschenrechte bezieht sich diese Karikatur?

Auf der Flucht

1933 flüchtete Anne Frank mit ihrer Familie aus Nazi-Deutschland aufgrund der zunehmenden Verfolgung der Juden. Auch viele andere deutsche Juden wollten ihr Land verlassen, aber das wurde immer schwieriger, da die Länder ihre Grenzen schlossen. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs 1945, waren in Europa Millionen von Menschen auf der Flucht oder vertrieben. Die UN-Organisation, das UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) wurde gegründet, um den betroffenen Menschen bei der Rückkehr in ihre Heimat zu helfen.



ASYL BEANTRAGEN, EIN MENSCHENRECHT

In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 befasst sich einer der Artikel mit Flüchtlingen. In Artikel 14 heisst es: "Jeder Mensch hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu geniessen." Das bedeutet, dass jeder Mensch das Recht hat, in einem anderen Land Asyl (Schutz) zu suchen und diesen Schutz vor Verfolgung zu erhalten. Aber was ist mit Verfolgung gemeint? Gründe für Verfolgung können sein: Rasse oder Nationalität, Religion, politische Meinung, sexuelle Orientierung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe. Menschen, die vor einem Krieg flüchten, gelten nicht automatisch als Verfolgte, werden aber als Flüchtlinge aufgenommen.

FLÜCHTLINGSKONVENTION

1951, drei Jahre nach der Verabschiedung der AEMR, verabschiedeten die Vereinten Nationen die Flüchtlingskonvention (Übereinkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge). Darin heisst es, dass Flüchtlinge und Asylbewerber nicht in ein Land zurückgeschickt werden dürfen, in dem sie gefährdet sind. Die rund 150 Länder, die den Vertrag unterzeichnet haben, müssen dafür sorgen, dass das Abkommen eingehalten wird.

80 MILLIONEN MENSCHEN AUF DER FLUCHT

Nach Angaben des UNHCR sind derzeit mehr als 80 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Seit dem Zweiten Weltkrieg war diese Zahl noch nie so hoch. Die Menschen flüchten, weil ihr Leben in Gefahr ist. Sie verlassen ihr Land, weil sie hoffen, in einem anderen Land sicher leben zu können. Es gibt viele Gründe, warum Menschen flüchten und ihre Heimat verlassen: Gewalt, Krieg, Verfolgung, Naturkatastrophen und Armut.

KRIEG → Die meisten Menschen flüchten vor Krieg. Sei es vor einem Krieg zwischen Ländern oder vor einem Bürgerkrieg sein. In einem Bürgerkrieg bekämpfen sich verschiedene Bevölkerungsgruppen desselben Landes gegenseitig. Die Zivilbevölkerung flieht, um der Gewalt und dem Elend zu entkommen.

PERSPEKTIVIERUNG → In manchen Ländern kennen die Bürgerinnen und Bürger keine Freiheit. Sie werden verfolgt, weil sie einer bestimmten Gruppe angehören, oder eine bestimmte Religion haben. Oder weil eine Redefreiheit gibt, was bedeutet, dass es auch gefährlich sein kann, seine eigene Meinung zu äussern. Diejenigen, die das tun, können ins Gefängnis kommen, gefoltert oder sogar getötet werden. Die Menschen fliehen vor der Verfolgung.

KATASTROPHEN → Dürre, Erdbeben, Überschwemmungen, Waldbrände und Vulkanausbrüche sind Beispiele für Naturkatastrophen, vor denen Menschen fliehen.

ARMUT → In vielen Teilen der Welt leben Menschen in extremer Armut. Ihr Leben kann durch den Mangel an Nahrung, Wasser, medizinischer Versorgung oder angemessenen Unterkünften bedroht sein. Sie flüchten in andere Länder, in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Man kann nicht einfach weglaufen. Es muss viel passieren, bevor Menschen beschliessen, ihr Zuhause, ihren Besitz, ihre Familie und Freunde zurückzulassen. Die grosse Mehrheit der Menschen sucht Zuflucht in ihrem eigenen Land oder in einem Nachbarland. Dort leben sie oft unter unwürdigen Bedingungen in Auffanglagern. Die meisten Menschen werden in der lokalen Region aufgenommen (etwa 86 %). Dabei handelt es sich oft um Länder, die selbst in Armut leben.

FLÜCHTLINGE, MIGRANTEN UND ASYLBEWERBER

Obwohl die Gründe für die Flucht sehr unterschiedlich sein können, ist nicht jeder automatisch ein Flüchtling.

FLÜCHTLING → Gemäss der Flüchtlingskonvention ist ein Flüchtling jemand, der wegen Verfolgung aus seinem Herkunftsland flieht. Auch Menschen, die vor einem Krieg flüchten, gelten als Flüchtlinge.

ASYLSUCHENDER → Ein Asylsuchender ist jemand, der einen Asylantrag gestellt hat und auf eine Entscheidung über seinen Antrag wartet. Die Beantragung von Asyl ist ein Menschenrecht. Asylbewerber sollten nicht an der Grenze zurückgewiesen werden.

MIGRANT → Menschen, die ihr Land aufgrund von Armut verlassen, in der Hoffnung auf ein besseres Leben in einem anderen Land, Migranten sind keine Flüchtlinge im Sinne der Flüchtlingskonvention. Das gilt auch für Menschen, die ihr Land aufgrund von Naturkatastrophen verlassen. Das bedeutet, dass sie keinen Anspruch auf Schutz durch ein anderes Land haben.

Aufgabe 1

FLÜCHTEN ODER NICHT?

Überprüfe die Gründe, warum Menschen flüchten, und trage ein, ob sie dadurch ein anerkannter Flüchtling sind oder nicht.

Gründe	Flüchtling Ja / Nein
1 Krieg	1
2 Verfolgung aufgrund der Religion	2
3 Verfolgung aufgrund der sexuellen Ausrichtung	3
4 Verfolgung, weil man einer bestimmten Gruppe angehört	4
5 Armut	5
6 Erdbeben	6
7 Hunger	7

STELLUNG BEZIEHEN

3 Ich würde in einem Land um Asyl bitten, wenn ich Krieg, Naturkatastrophen, Klimawandel oder Unterdrückung erleiden müsste.

nicht einverstanden

[illegible]

4 Man darf einen Flüchtling nur zurückschicken, wenn man sicher ist, dass er oder sie nicht in Gefahr ist.

nicht einverstanden

[illegible]

Aufgabe 3**AUF DER FLUCHT ... WAS NIMMST DU MIT?**

Stell dir vor...

Deine Stadt oder dein Dorf steht seit Tagen unter Beschuss. Ein Krieg tobt und dein Leben ist in Gefahr. Es gibt kein Wasser und keinen Strom mehr und fast keine Lebensmittel zu kaufen. Du hast nicht viel Zeit. Du beschliesst, zu flüchten und musst fast alles zurücklassen. Nur 10 Dinge passen in deinen Rucksack. Kreuze an, was du nimmst. Bitte beachte, dass du nur 10 Dinge mitnehmen darfst.

- ☐ Reisepass
- ☐ ID / Pässe
- ☐ Telefon
- ☐ Ladegerät
- ☐ Kopfhörer
- ☐ Medikamente
- ☐ Wasserflasche
- ☐ Zeugnisse
- ☐ Pullover
- ☐ Hose
- ☐ Unterwäsche
- ☐ T-Shirt
- ☐ Socken
- ☐ Regenkleidung
- ☐ Schuhe
- ☐ Stiefel

- ☐ Hut
- ☐ Hygieneartikel
- ☐ Lebensmittel
- ☐ Sonnenmilch

BESONDERS WICHTIG

Gibt es etwas, das nicht auf der Liste steht, das du aber unbedingt mitnehmen würdest? Wenn ja, was ist es und warum würdest du es brauchen?

Zeichne es oder schreibe es auf:

Aufgabe 4**WOHIN WÜRDEST DU GEHEN?**

In welches Land würdest du flüchten?

Warum würdest du in dieses Land flüchten

Wie würdest du flüchten? Und würdest du dabei Hilfe von anderen bekommen?

Schirmherrschaft

- The DEAR Foundation
- Alfred und Erika Ringele-Stiftung
- Demoret Stiftung
- Dr. Alfred und Ruth Bloch-Dym Stiftung
- Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
- Fondation Botnar
- Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung
- Jakob und Werner Wyler-Stiftung
- Max und Erika Gideon Stiftung
- Samuel und Rosalie Levaillant-Wohlfahrtsstiftung
- Schweizerisch Israelitische Emanzipations-Stiftung
- Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen
- Stiftung für Gesellschaft, Kultur, Presse Schweiz
- Stiftung Primavera
- Stiftung Wali Dad
- Sulger-Stiftung
- Walter Haefner Stiftung

IN ZUSAMMENARBEIT MIT



IN PARTNERSCHAFT MIT

ANNE FRANK FONDS[®]
FOUNDED BY OTTO FRANK



CREDIT LINES / URHEBERRECHTSNACHWEISE

Teacher's guide

© ANNE FRANK FONDS, Basel, Schweiz:
Cover, pages 2, 3, 5, 6, 7, 14, 15, 16, 26, 27, 42
© Beeldbank WO2 – NIOD, Amsterdam: Page 10
© Yad Vashem. Photo Archive, Jerusalem: Page 20

Worksheets

© ANNE FRANK FONDS, Basel, Schweiz:
Cover, Worksheets 1, 2, 3, 4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.5, 5.6, 5.7, 5.8, 6, 7.1, 7.2, 8.2
© Beeldbank WO2 – NIOD, Amsterdam: Worksheets 5.1, 5.3, 5.4, 5.5., 5.6, 5.7, 5.8, 6, 8.2, 8.3
© Timeline Classics / Timeline Images: Worksheet 5.1
© akg-images / Hans Asemissen: Worksheet 5.2
© Nationaal Archief/Collectie Spaarnestad/J. van Rhijn: Worksheet 5.4
© Collection Dutch Resistance Museum, Amsterdam: Worksheets 5.3, 5.6, 8.3
© Bundesarchiv, Bild 101III-Schlf-002-30 / Fotograf(in): Schilf: Worksheet 8.2
© Yad Vashem / Yoram Haimi: Worksheet 8.3

© Yad Vashem. Photo Archive, Jerusalem: Worksheet 8.3
© IISG Amsterdam / Fritz Behrendt: Worksheet 9.5
© Private Collection: Worksheet 5.1
© Wikimedia Commons: Worksheet 5.7 © unsplash.com: Worksheet 5.8, 9.2, 9.4 © icons by iconmonstr.com: Worksheet 9.2 © FDR Presidential Library & Museum, CC BY 2.0: Worksheet 9.1
© 123RF: Worksheet 9.4, 10.1

IMPRINT:

Original Dutch texts: Rian Verhoeven Editing/
Proofreading: Kirsten Clarke Layout:
Schimmelpenninck.Gestaltung, Berlin

@ Anne Frank Fonds Basel, 2021

